

Vorwort**Aktuelles**

- **Kinderkrippe**
- **in eigener Sache (Vorstandswahlen)**
- **Gewerbegebiet**

Termine**Wussten Sie schon?****Bundestagswahl am 27. September 09!****Was hat uns in den letzten Monaten gefreut?**

- dass die Renovierung von drei Kinderspielflächen endlich angegangen wurde und diese noch vor den Ferien fertig werden sollen
- dass die 1. Mannschaft des **SVB** in die Kreisliga aufgestiegen ist
- dass Dank des Einsatzes von Christa Schmucker-Knoll wieder ein „Ferien-Ganztagesbetreuungsangebot“ auf die Beine gestellt wurde
- dass die Gemeinde aufgrund des Antrages der SPD-Fraktion dem Bündnis „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ beigetreten ist

Was hat uns in den letzten Monaten geärgert?

- Hochwasserschutz: Ohne dass die konkreten Ergebnisse des Ingenieurbüros itwh dem Gemeinderat vorliegen, werden bereits Planungsleistungen vergeben.
- Flächen für Betriebe innerhalb des Ortes sollen bei der Überarbeitung im Flächennutzungsplan entfallen!
- Kinderkrippe - statt Spatenstich erfolgt Umplanung!
- Unser Antrag, sauberen Strom aus Wasserkraft zu beziehen, scheiterte an den Gegenstimmen der FW und CSU.

Liebe Bubenreuther,

in dieser Ausgabe haben wir wieder einige interessante Themen „rund um Bubenreuth“ herausgepickt und für Sie informativ aufbereitet. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre von



MITEINANDER. *aktuell.* Ihre Meinung zu allen Themen, insbesondere „**Gewerbegebiet**“ oder „**Kinderkrippe**“ interessieren mich sehr. Sprechen Sie mich ruhig an, wenn Sie irgendwo „der Schuh drückt“. www.Johannes-Karl.de

Ihr Johannes Karl

Wann kommt die Kinderkrippe?

„Spatenstich für die Kinderkrippe der Lukaskirche hat stattgefunden! Die Einweihung wird 2010 erfolgen und viele Familien freuen sich darauf.“

Das hätten wir Ihnen gerne berichtet, aber so weit sind wir noch nicht.

Wir hoffen jedoch sehr, dass Bürgermeister und Gemeinderat alle Anstrengungen unternehmen, um die letzten Hindernisse zu beseitigen und den Krippenneubau voranbringen.

Einige Dinge sind hier nicht optimal gelaufen.

Die Stellungnahmen im Mitteilungsblatt der Gemeinde und die Berichterstattung in den Erlanger Nachrichten haben nicht zu einem konstruktiven „Miteinander“ geführt. Wir wollen nicht zusätzlich Öl ins Feuer gießen, aber als SPD-Fraktion sind uns die Fakten bekannt. Wir möchten dazu beitragen, dass auch Sie sich als Bürgerin und Bürger von Bubenreuth Ihre Meinung bilden können.

Stellen Sie sich einmal vor, Sie haben einen Bauplan für ein Zweifamilienhaus eingereicht und genehmigt bekommen, auch die Finanzierung steht und es könnte mit der Erstellung des Rohbaues losgehen und dann sagt Ihnen eine Behörde:

„Ein Zweifamilienhaus geht nicht, wir brauchen Platz für drei Familien im gleichen Gebäude, Sie müssen umplanen.“

Wir zahlen Ihnen die Planungsmehrkosten, aber die Mehrkosten für die dritte Wohnung gehen zu Ihren Lasten. Fahren Sie den Ausbaustandard herunter und mit kleineren Räumen kriegen Sie das schon hin. Und wenn Sie bauen wollen, dann halten Sie sich einfach an unsere Vorgaben.“

Was würden Sie als Bauherr dazu sagen?

Der Lukaskirche ist es so ergangen. Der Gemeinderat hat die Lukaskirche mit einer Bedarfsvorgabe von 25 Kindern planen lassen. Nach Fertigstellung und Vorlage des genehmigten Bauantrags stellt die Verwaltung plötzlich einen Bedarf von 30 Krippenplätzen fest und schreibt eine Umplanung vor, weil man durch höhere Zuschüsse Geld sparen könne. Das sei doch ein Argument, wer kann da schon dagegen sein?

Was spielt es dabei für eine Rolle, dass Kleinkinder Platz für Bewegung bei ihrer Entwicklung brauchen?

Ist es da noch von Bedeutung, dass die Lukaskirche aus einem Erbe 250.000 € für den Bau der Kinderkrippe einbringt? Diesen Betrag müsste die Gemeinde Bubenreuth sonst aus eigenen Mitteln finanzieren, wenn die Kommune die Krippe baut.

Die Lukaskirche ist bereit umzuplanen. Aber das dauert seine Zeit, denn statt 2 Gruppen müssen jetzt Räume für 3 Gruppen mit Nebenräumen im gleichen Grundriß geplant werden.

Der „Erbbaurechtsvertrag“ und eine „Betriebs-trägervereinbarung“ sind noch abzuschließen.

Wir würden uns freuen, wenn unser Bericht über die Kinderkrippe dazu *beiträgt*, dass sie nun zügig verwirklicht wird.

Junge Familien, die Beruf und Kinder miteinander vereinbaren wollen, werden es uns danken.

Hermann Stumptner

Vorstandswahlen im SPD-OV

Im Juni fanden Vorstandswahlen des SPD-Ortsvereins statt. Der Vorsitzende Hermann Stumptner und die beiden Stellvertreter Gudrun Wagner und Johannes Karl sowie Florian Wrobel als Kassier wurden wieder gewählt. Die Beisitzer sind: Altbürgermeister Klaus Pilhofer, Gabi Bracker, Laura Eydel, Ellen Seeböck-Castner, Sebastian Paulus-Rohmer und Schriftführer Marco Kreyer. Als Revisoren sind Silvia Roßmann und Jochen Schnieber tätig. In der Vorstandschaft sind alle Altersgruppen vertreten. Kommen Sie mit Ihren Anliegen auf uns zu.



Interkommunales Gewerbegebiet

Vorneweg: Als SPD-Fraktion liegt uns das heimische Gewerbe sehr am Herzen.

Deswegen forderten wir auch die Ausweisung von ausreichend großen Mischgebieten entlang der Bahnlinie, insbesondere an den Posteläckern, um Bauflächen für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zu bekommen.

Wir sagen entschieden JA zu unseren heimischen Betrieben und unterstützen diese gerne in ihren Belangen! Brauchen wir aber das geplante interkommunale Gewerbegebiet?

In der Veranstaltung des BUND Naturschutz im Mai in der Mörsbergei wurde dieses Vorhaben radikal hinterfragt und abgelehnt.

Gewerbeflächen in Konkurrenz zu anderen?

Das bereits erschlossene Gebiet zwischen Dechsendorf und Hessdorf weist nach wie vor riesige Baulücken auf. Obwohl direkt an der Autobahn

gelegen, scheint die Nachfrage nach Gewerbegebieten in unserer Nachbarschaft nicht sonderlich groß zu sein. Macht es dann wirklich Sinn, massiv in die Natur einzugreifen, nur um in unserer Region noch mehr leerstehende Flächen auszuweisen? Meine Antwort ist: „Nein!“

Argument: Flächen für heimisches Gewerbe

Konkrete Anfragen von Bubenreuther Betrieben sind uns noch nicht vorgelegt worden. Üblicherweise sichert sich die Kommune notwendige Flächen durch Kauf oder Kaufoption vor dem Beschluss der Aufstellung des Bebauungsplans. Diese gesicherten Flächen können dann exklusiv heimischen Gewerbebetrieben angeboten werden. Außer der **verbalen Absichtserklärung**, Flächen über Bauleitplanung für heimische Betriebe zu sichern, hat die Gemeinde noch keinen Beschluss in dieser Hinsicht getroffen. Wir haben im Mai den Antrag gestellt, dem Gemeinderat diesen Punkt zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Für unser heimisches Gewerbe erwarten wir ein klares Konzept von den Befürwortern des Gewerbegebietes zur Umsetzung der Grundstückssicherung.

Mit der Regierung abgestimmt?

In einem Schreiben von Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer wird darauf hingewiesen, dass die Regierung lediglich das Vorhaben im Rahmen der Bauleitplanung erneut eingehend und ergebnisoffen überprüfen wird. (In der Bauleitplanung erfolgt die Abwägung des Eingriffes in die Natur in Abhängigkeit zur Notwendigkeit der Maßnahme.) So schrieb Altbürgermeister Klaus Pilhofer in einem Leserbrief an die EN:

„Für die Regierung war für die Ausweisung Voraussetzung, dass die Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, ihrem örtlichen produzierenden oder dienstleistenden Gewerbe noch nennenswerte Gewerbeflächen anzubieten. Wie ist es aber dann damit vereinbar, wenn der Gemeinderat einen Tag nach dem Informationsabend des Bundes Naturschutz beschließt, das im Flächennutzungsplan bestehende, ca. 5,28 ha große, Gewerbegebiet „Hoffeld“ (beim Bahnhof) in Wohngebiet/ eingeschränktes Gewerbegebiet umzuwandeln? Interessant ist die Bemerkung des Planungsbüros, dass die Planung eines Bebauungsplanes „Hoffeld“ seit 5 Jahren ruht, da von Seiten der Eigentümer eine Wohnnutzung gewünscht wird. Warum wohl?“

Finanzen

Für die gesamten Kosten sollen die Grundstückseigner aufkommen. Ob die ersten Planungskosten von ca. 30.000 EUR auch umgelegt werden können, ist fraglich. Wenn nicht, so zahlt die Gemeinde und damit letztendlich der Bürger die Zeche. Genau wie bei der Verbesserung des Brandschutzes für das Gewerbegebiet Bruckwiesen (dafür müssen in der Hauptstraße Wasserleitungen mit einem größeren Querschnitt verlegt werden). Dabei haben wir sehr dringliche Aufgaben zu bewältigen; seien es die geplanten Baumaßnahmen am Feuerwehrhaus, der Neubau einer Kinderkrippe, die dringende Wasser- und Kanalsanierung und der Hochwasserschutz, der alleine für den Norden von Bubenreuth auf 2 Millionen geschätzt wird.

Johannes Karl

TERMINE:

WELTKINDERTAG

Aus Anlass des Weltkindertages laden wir wieder zu einem **Figurentheater** in den katholischen Pfarrsaal am

Freitag, 2. Oktober 09 um 16:00 Uhr ein. Das **Theater Regenbogen** mit Wolfgang Dietz wird eines seiner Stücke präsentieren.

Unterstützt von Rosi Schmitt und dem SPD-Kreisverband.

Schirmherr: Landrat Eberhard Irlinger

WUSSTEN SIE SCHON?

Die schnelle **DSL-Verbindung** kann jetzt doch nicht so bald umgesetzt werden, da die TELEKOM sich weigert, überhaupt Angebote an die Gemeinden zu vergeben. Um unseren **Bürgermeister** in dieser Sache **zu unterstützen**, haben wir uns an SPD-Mandatsträger in Land- und Bundestag gewandt.

Aufgrund der Anregung von Bürgern bei der SPD-Fraktion wurde der **Busstop** am Busbahnhof Erlangen in den Fahrplan aufgenommen.

Wir verstehen uns als „Sprachrohr“ für alle Bürgerinnen und Bürger. Wenden Sie sich mit Ihren Anliegen vertrauensvoll an uns! Wir kümmern uns darum.

Bundestagswahl



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 27.09.2009 ist Bundestagswahl. Es ist eine **Richtungs-Wahl**. Gerade die aktuelle Krise führt vor Augen, wie wichtig handlungsfähige Politik, trotz

aller "Unkenrufe", ist. Getreu dem Motto „nicht schimpfen - selber machen" habe ich mich entschieden, politisch aktiv zu werden und trete jetzt an unseren Wahlkreis in Berlin zu vertreten.

Ich bin 44 Jahre alt und habe zwei Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren. In Erlangen-Bruck geboren und aufgewachsen, lebe ich seit über zwanzig Jahren im Landkreis. Nach meiner Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten und einigen Zwischenstationen, bin ich seit nunmehr 1989 bei der Firma Siemens tätig (seit 2006 bin ich Betriebsrätin). Meine Berufstätigkeit hat mich daher stets in enger Verbindung zur Stadt Erlangen bleiben lassen, so dass ich mich **der Region tief verbunden** fühle.

Niemand, kann alle Politikfelder gleichermaßen abdecken. Das zu behaupten, wäre vermessen. Ich möchte an dieser Stelle kurz zwei Politikfelder herausgreifen, die mir in meiner politischen Arbeit immer besonders am Herzen liegen:

Da ist zum einen das Gebiet **Arbeit** und **Arbeitnehmerrechte**, was sicherlich mit meinen Erfahrungen als Betriebsrätin zusammenhängt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Arbeitnehmerrechte gerade in Krisenzeiten gestärkt werden. Der Schutz vor Kündigung und die Wahl von Betriebsräten sind für mich unverzichtbare Rechte. **Mitbestimmungsrechte** müssen ausgebaut und auf europäischer Ebene verankert werden. Ich will, dass Zeitarbeit nicht zur Umgehung von Arbeitnehmerrechten führt und die Zeitarbeitslöhne denen der Festangestellten angeglichen werden. Überhaupt: Wer den ganzen Tag arbeitet, muss auch von seinem Lohn leben können! **Mindestlöhne** müssen endlich gesetzlich durchgesetzt werden. Dafür stehe ich. Das gilt für Männer und Frauen. Gleiche Arbeit muss endlich auch gleich entlohnt werden.

Zum anderen ist da die **Familienpolitik**. Wir haben auf diesem Feld enorm viel erreicht, nun gilt es, auf diesem Weg voranzuschreiten. Es ist mir vor allem wichtig, Kinderbetreuungsmöglichkeiten weiter zu verbessern. Dies zeigt meine Erfahrung als Mutter. **Betreuungsmöglichkeiten** müssen von Geburt an vorhanden und nach Möglichkeit beitragsfrei sein. Sie dürfen sich jedoch nicht nur auf die ersten Lebensjahre beschränken. In der Realität endet der Betreuungsbedarf für Kinder nicht mit dem Eintritt in die Schule. Im Gegenteil: Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern, müssen Ganztageschulen und **außerschulische Betreuungsmöglichkeiten** gefördert werden. Wir brauchen einen gesetzlichen Anspruch auf Ganztagesbetreuung. Dafür werde ich mich einsetzen.

Es wird immer behauptet, die Trennlinien zwischen den politischen Lagern verwischen mehr und mehr. Aber gerade in der jetzigen Situation zeigt sich, wie verschieden die Ansätze von Sozialdemokratie und dem schwarz-gelben Lager sind. Klar ist, dass untere Einkommen entlastet werden müssen. Der **Einkommenssteuersatz** soll von 14 auf 10 Prozent **gesenkt** werden. Dazu steht die SPD. Doch wer darüber hinaus in der jetzigen Situation massenhaft Steuern senken will, stellt unseren Sozialstaat grundlegend in Frage. Ich möchte eine soziale Marktwirtschaft, in der ein **handlungsfähiger Staat** korrigierend eingreifen kann und nicht alles den scheinbar regulierenden Kräften des Marktes ausgesetzt ist. Ein Staat muss über die Mittel verfügen, soziale Absicherung zu garantieren und gegebenenfalls eingreifen können, wenn der Markt aus dem Ruder läuft. Dazu bekenne ich mich und dafür werde ich mich einsetzen. Das ist die Richtungsentscheidung, um die es am 27. September gehen wird.

Sollten Sie Fragen an mich haben, treffen Sie mich vor Ort oder besuchen Sie meine Homepage unter www.martina2009.de. Dort finden Sie meine Kontaktdaten und eine Übersicht der Termine und Veranstaltungen, die ich besuche.

Herzlichst Ihre

Martina Stamm-Fibich

V.i.S.d.P.: SPD Ortsverein Bubenreuth;
Hermann Stumptner und Johannes Karl